



Bundesministerium  
für Verkehr,  
Innovation und Technologie

An die  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ. BMVIT-9.000/0076-I/PR3/2017  
DVR:0000175

Wien, am 29. August 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat MMMag. Dr. Kassegger und weitere Abgeordnete haben am 29. Juni 2017 unter der **Nr. 13696/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Seidenstraßen-Gipfel: Kurzfristige Absage von Infrastrukturminister Leichtfried und die negativen Folgen für Österreichs Wirtschaft gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- *Entspricht es der Tatsache, dass Sie von den „geplanten Neuwahlen unvorbereitet getroffen wurden“ und daher diesen wichtigen Gipfel abgesagt haben?*
- *Wenn nein, was waren die tatsächlichen Gründe?*
- *Wenn ja, welchen Mehrwert hat Ihre Teilnahme an den Regierungsumbildungen in Österreich, die eine Absage dieses wichtigen Treffens rechtfertigen?*

Vorweg möchte ich betonen, dass ich die Entscheidung, meine geplante China-Reise abzusagen, nicht leichtfertig getroffen habe. Angesichts der Regierungskrise in Folge des überraschenden Rücktritts von Vizekanzler und ÖVP-Chef Reinhold Mitterlehner wurden an dem besagten Wochenende allerdings wichtige Krisensitzungen einberufen, denen ich als Mitglied der Österreichischen Bundesregierung und des SPÖ-Parteivorstandes nicht fernbleiben konnte.

Zu Frage 4:

- *Welches Potential und welche Chancen sehen Sie durch die geplante >>Seidenstraße<< für Österreich?*

Für mich steht außer Frage, dass China ein wichtiger Handelspartner ist und von der Seidenstraßen-Initiative signifikante Impulse ausgehen werden.

Österreich könnte längerfristig von der Verkürzung der Transportzeiten, die aus dem Infrastrukturausbau resultieren, profitieren und diese für eine Erhöhung der Exporte nach Asien nutzen. Außerdem ergeben sich aus der Initiative Chancen für Exportgeschäfte mit chinesischen Unternehmen auf Drittmärkten. Die starke wirtschaftliche Präsenz Österreichs in Ost- und Südosteuropa spielt dabei eine besondere Rolle. Das verstärkte Engagement der chinesischen Wirtschaft in den CEE-Ländern – ob als Ausfluss der „Belt and Road“-Initiative oder der Aktivitäten im Rahmen der 16+1-Plattform – bieten österreichischen Unternehmen im Bereich der Infrastrukturtechnologie und Exportwirtschaft mannigfaltige Möglichkeiten.

Darüber hinaus eignet sich der Großraum Wien aufgrund seiner geografischen Lage und leistungsfähigen Infrastruktur besonders gut, um als Hub für Transporte aus/nach Asien zu dienen. Hier kreuzen sich leistungsstarke internationale Eisenbahn-Korridore, die kürzlich ausgebaut wurden und/oder mittelfristig weiter ausgebaut werden. Shuttle Verkehre aus den Häfen (Maritime Silk Road) oder zukünftig entlang der Landwege können im Großraum Wien einmal umgeschlagen und so effizient per Bahn in Europa weiter verteilt werden.

Weitere Investitionen in die Infrastruktur und die Verbesserung der Verkehrsanbindung stärken natürlich den österreichischen Wirtschaftsraum – das generiert Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Österreichische Transport- und Logistikunternehmen können davon ebenfalls profitieren.

Zu den Fragen 5 bis 7:

- *Warum verläuft die Route der geplanten >>Seidenstraße<< Ihrer Einschätzung nach nicht durch Österreich?*
- *Welche Anstrengungen haben Sie unternommen, damit die Route der geplanten >>Seidenstraße<< in Zukunft auch durch Österreich verläuft?*
- *Welche Schwerpunkte werden in Zukunft gesetzt, damit die Route der geplanten >>Seidenstraße<< auch durch Österreich verläuft?*

Derzeit existieren viele verschiedene Karten der geplanten „neuen Seidenstraße“ und von chinesischer Seite wird stets betont, dass es sich dabei um eine offene Initiative handelt, an der sich alle Länder beteiligen können. Daher sehe ich durchaus eine große Chance und setze mich dafür ein, dass Routen der „neuen Seidenstraße“ auch nach/durch Österreich verlaufen werden; wie bereits in Frage 4 ausgeführt, hat Österreich die besten Voraussetzungen dafür.

Eine konkrete Möglichkeit für den Anschluss Österreichs an die „neue Seidenstraße“ ist das Breitspurprojekt, im Rahmen dessen der 10.000 km Bahnkorridor China-Russland-Europa bis nach Ostösterreich verlängert werden soll (endet derzeit in Ungarn bzw. in der Slowakei).

Zu den Fragen 8 und 9:

- *Wie beurteilen Sie die Einschätzung der österreichischen Wirtschaftskammer (Außenwirtschaftsorganisation), dass Ihre Absage „einen herben Rückschlag für die sensiblen Beziehungen“ zu China bedeutet?*
- *Wenn Ihr Verhalten einen herben Rückschlag für die sensiblen Beziehungen zu China bedeutet, wie wollen Sie dem entgegenwirken?*

Das bmvit ist in China gut positioniert und unterhält seit langer Zeit ausgezeichnete Beziehungen mit der Volksrepublik. So verfügt das bmvit seit 1994 über zahlreiche bilaterale industrierelevante Kooperationen mit chinesischen Ministerien und staatlichen Institutionen, die alle zum Ziel haben, österreichische Unternehmen bei Ihrer Etablierung auf dem chinesischen Markt zu unterstützen. Hier seien vor allem die langjährigen Kooperationen im Bereichen Eisenbahn-, Transport-, Infrastruktur- und Gesundheitstechnologie erwähnt. Die erfolgreiche Einführung der Drehstromtechnik in China unter Beteiligung österreichischer Unternehmen ist nur eines von vielen Erfolgsbeispielen.

In den letzten Jahren neu hinzugekommen ist das gesamte Technologiefeld „Smart City“. Seit 2011 besteht außerdem eine Kooperation mit der chinesischen Akademie der Wissenschaften für gemeinsame Ausschreibungen, von denen gerade auch österreichische KMUs profitieren. Darüber hinaus ist das bmvit natürlich auch über diverse EU-Gremien im Austausch mit China, wie etwa über die EU-China Connectivity Plattform im Infrastrukturbereich oder die Joint Programming Initiative im Forschungsbereich. Ich bin zuversichtlich, dass diese guten Beziehungen auch weiterhin Fortbestand haben und hoffe, den offiziellen Besuch bei nächster Gelegenheit nachholen

zu können. Ein weiterer Seidenstraßen-Gipfel ist von China für 2019 geplant.

Übersicht der Kooperationsabkommen des bmvit mit chinesischen Ministerien:

Abschluss	chinesische Institution	Inhalt
2011	Ministerium für Transport	technologiespezifische Zusammenarbeit in den Bereichen Straße, Zivillufffahrt, Küsten- und Inlandwasserwegetransport sowie darauf bezogene Infrastrukturentwicklung
2011	Ministerium für Wissenschaft und Technologie (MOST)	Zusammenarbeit in den Gebieten Urban technologies und intelligente Verkehrstechnologien – Nachhaltigkeitstechnologien wie Umwelt-, energie- und Verkehrstechnologien
<b>2010</b>	<b>Nationale Entwicklungs- und Reformkommission (NDRC)</b>	<b>technologiebezogene Zusammenarbeit im Infrastrukturbereich</b>
2004	Ministerium für Eisenbahnwesen	Zusammenarbeit im Bereich der Eisenbahnen
1995	Ministerium für Gesundheit	technologiebezogene Zusammenarbeit im Bereich Gesundheitstechnologie

Zu den Fragen 10 und 11:

- *Welche Schritte haben Sie gesetzt bzw. wie haben Sie sich darauf vorbereitet, um auf die Gepflogenheiten chinesischer Diplomatie entsprechend zu reagieren?*
- *Wenn keine Schritte gesetzt wurden, welche sind in Zukunft geplant, um ein besseres Verständnis für chinesische Gepflogenheiten zu erlangen?*

Wie bereits in der Antwort auf Frage 8 und 9 ausgeführt verfügen die zuständigen BeamtInnen des bmvit aufgrund der langjährigen Beziehungen mit der Volksrepublik über große Sachkenntnis in Bezug auf die Politik, aber auch die diplomatischen Gepflogenheiten Chinas. Die Reise wurde außerdem in enger Zusammenarbeit mit ExpertInnen der Österreichischen Wirtschaftskammer, mit der österreichischen Botschaft in China als auch der chinesischen Botschaft in Österreich

vorbereitet. Zusätzlich wurden in der Vorbereitung externe ExpertInnen zum Thema Neue Seidenstraße konsultiert. Vor der Abreise war ich also umfassend beraten und gebrieft. Darüber hinaus verfüge ich als ehemaliger EU Abgeordneter selbst über langjährige Erfahrung, was internationale Beziehungen betrifft.

Zu Frage 12:

- *Wie viele Personen waren für die mitreisende Wirtschaftsdelegation vorgesehen?*

Für die Wirtschaftsdelegation waren 15 Personen vorgesehen. Der Großteil der Delegation bestehend aus VertreterInnen von Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung und Unternehmen ist – genauso wie zwei Beamte des bmvit – wie geplant nach China gereist und hat viele wertvolle Termine mit chinesischen Partnern wahrgenommen.

Zu Frage 13:

- *Wie viele Journalisten waren zum Treffen eingeladen?*

4 Journalisten waren eingeladen, die offizielle Delegation zu begleiten.

Zu Frage 14:

- *Welche Kosten sind durch die Stornierung für den österreichischen Steuerzahler entstanden?*

Da die Abrechnung mit dem BMEIA / österreichische Botschaft Peking noch nicht abgeschlossen ist, kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage darüber getroffen werden.

Zu den Fragen 15 und 16:

- *Welche fachlichen Qualifikationen weist die österreichische Botschafterin auf, um den Infrastrukturminister fachlich zumindest gleichwertig und entsprechend des wirtschaftlichen Potentials dieses Projektes zu vertreten?*
- *Wie beurteilen Sie die Einschätzung, dass eine höherrangige Delegation eine unbedingte Bereitwilligkeit Österreichs signalisiert und die Chancen, dass die geplante >>Seidenstraße<< in Zukunft auch durch Österreich verläuft, erhöht hätte?*

Der Botschafter/die Botschafterin hat als höchste Vertreterin Österreichs im Ausland Ministerrang, sofern kein Mitglied der Bundesregierung anwesend ist. Ich gehe daher davon aus, dass die

österreichische Botschafterin jedenfalls qualifiziert ist, die Interessen Österreichs bestmöglich zu vertreten. Wie weiter oben ausgeführt, erfolgte in Vorbereitung der Reise ein intensiver Austausch zwischen bmvit und der österreichischen Botschaft in Peking, die im Übrigen die Seidenstraßen-Initiative von Anfang an sehr genau verfolgt hat. Darüber hinaus wurden auch meine Redeunterlagen und Hintergrundbriefings zur Verfügung gestellt.

Mag. Jörg Leichtfried

